

Filmpreis

«Tolle Bestätigung»

Zwei Triathleten und ein Fotograf haben einen Film gedreht – und mit ihm einen Preis gewonnen.

Von Axel Mannigel

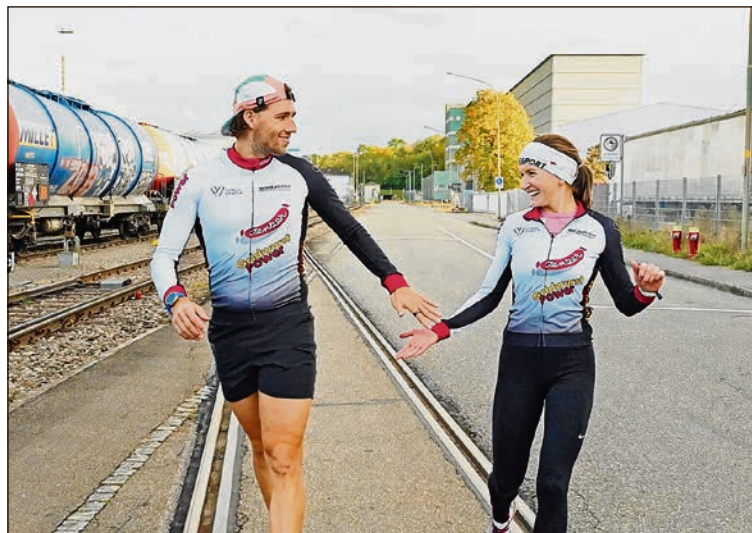
Salomé Hegi-Altermatt und ihr Mann Sven sitzen in ihrer Basler Wohnung und schauen erwartungsvoll. Ebenso Michel Matthey de l'Etang, er allerdings in seiner Wohnung in Pratteln (sein Atelier befindet sich seit 2007 an der MuttENZer Hauptstrasse).

Aus organisatorischen Gründen muss das Gespräch via Skype stattfinden und nach ein paar gegenseitigen «Hallo, hören Sie mich?» kann es losgehen. Ausgangspunkt ist, dass die drei zusammen den dreiminütigen Film «Trail Tales: Autumn Edition» gedreht und diesen bei diversen Filmfestivals eingereicht haben. Beim Monza Film Fest gewannen sie in der Sparte «Best Sport/Inspirational» der Monate November-Dezember 23 und sind sehr glücklich. Auch, weil das Filmprojekt nebst dem Monza Film Fest von weiteren Fachjurs mit Nominierungen und Auszeichnungen honoriert wurde.

Spezialisiert auf Menschen

«Sven und ich sind beides Profi-Triathleten und Michel war vor zwei Jahren unser Hochzeitsfotograf», erzählt Salomé von den Anfängen. «Seither begleitet er uns auf unserer sportlichen Reise.» Auf dieser haben die beiden, die für Goldwurst Power unterwegs sind, schon einige Erfolge und Podiumsplätze eingefahren, fast wortwörtlich, denn Triathlon umfasst ja neben Laufen und Schwimmen auch das Velofahren.

Michel Matthey de l'Etang, der sich als Quereinsteiger bezeichnet,



Wollen inspirieren: Sven und Salomé Hegi-Altermatt.

Fotos zVg

berichtet, dass er 2020 sein Angebot erweitern wollte, nämlich durch Film. «Ich bin schon als Fotograf immer auf Menschen spezialisiert gewesen und das habe ich mit dem neuen Medium fortgeführt», sagt er. Um ein gewisses Portfolio zu haben, habe er den beiden Sportlern das Thema Film vorgeschlagen und: «Wir haben uns so als Team gefunden. Die beiden brauchen Plattformen, um sich zu zeigen, das ist besonders in Randsportarten extrem wichtig und für mich kann Film ganz generell ein interessanter Angebotsbaustein sein.»

Bisher hätten die drei jedoch nur bruchstückhaft mit dem Medium Film gearbeitet und mehr zur Dokumentation, etwa von Trainings und Wettkämpfen. «Der Film jetzt allerdings ist ganz bewusst ein Video, bei dem wir gesagt haben, wir präsentieren uns», so der Fotograf und Regisseur. «Die Zusammenarbeit hat uns viel Spass gemacht und wir haben überlegt, wie wir sie weiterführen können», so Sven. «Wir wollten noch mehr die Natur zeigen und quasi das Abenteuer unterwegs zu sein.»

Dann habe Michel beim Brainstorming die Idee gehabt, Salomé und Sven durch die Industrielandchaft zwischen dem Kraftwerk Augst und Basel laufen zu lassen und den Sport mit Natur und Architektur zu verbinden. «Wir wollten gewisse Stimmungen rüberbringen, die Weite, die Freiheit, das, was wir in unserem Sport erleben und lieben», erklärt Salomé. «Und als uns Michel nach vielen Stunden intensiver Arbeit das Produkt gezeigt hat, waren wir begeistert.»

Lokale Bildgewalt

Dass man in der Triathlon-Szene Filme an Festivals einreiche, sei nichts ungewöhnliches, so Sven. «Da der Film sehr künstlerisch ist, haben wir es einfach versucht, denn wir wollten auch Michel etwas zurückgeben.» Salomé und Sven freuen sich, dass eine Fachjury die Qualität der Aufnahmen erkannt und gewürdigt habe, so hätte das ganze Team gewonnen, sie als Protagonisten und Michel als Filmer. Ihm sei es ein grosses Anliegen gewesen, die Bildgewalt der Aufnahmen lokal zu erzeugen: «Alles im Film kann man in zehn Minuten mit dem Velo von Pratteln erreichen, dafür muss man nicht weit fahren.»

Und Salomé noch einmal: «Uns als Sportlern ist es wichtig, die Menschen mit auf die Reise zu nehmen und im besten Fall zu inspirieren.

Dabei helfen Nominierungen und Preise natürlich und sind eine tolle Bestätigung unserer Arbeit.»



Mehr Infos: <https://svensalome.ch>
(Film unter Projekte).

Kolumne

Vogel Gryff und Wilde Maa

Am kommenden Montag, dem 20. Januar, findet der Vogel Gryff statt, eine äusserst eindrückliche und uralte Tradition der drei Ehrengesellschaften Kleinbasels. Der Wilde Maa treibt auf einem Floss unter Kanonendonner und Rauch auf den kalten Fluten des Rheins abwärts und trifft bei der Mittleren Brücke auf die dort wartenden Vogel Gryff und Leu. Am 6. Dezember letzten Jahres fand eine sehr ähnliche Veranstaltung auf dem Rhein statt, welche mich prompt an den alten Brauch erinnerte. Der Wilde Maa und Vogel



Von
Peter
Eckerlin

Gryff in Person von Eric Nussbaumer und Eva Herzog liessen sich beide, begleitet von medialem Donnergeroll mit viel Schall und Rauch, auf einem beheizten Boot rheinabwärts treiben, Eva Herzog im undurchdringbaren Schuppenpanzer und als Schildwächterin der Basler Finanzen und Eric Nussbaumer als «Wilde Maa», der mit dem grünen Tännlein herumfuchtelnd die ehrenwerten Herrschaften erschreckt. Die Tambouren und Uelis warteten bereits am Ufer. Im Gegensatz zum Vogel Gryff sammelten jedoch die Uelis nicht das Geld für die Bedürftigen, sondern es wurden die gesammelten Steuerfranken für dieses Fest ausgegeben. Nicht nur die Kleinbasler, sondern auch die Grossbasler «Ehrengesellschaften» sowie die geladenen Gäste aus dem Elsass und dem Südbadischen zogen vor diesen beiden dann den Hut. Wie beim Vogel Gryff erhält das Volk die Rolle als klatschende und jubelnde Statisten, welche aber im Gegensatz zum originalen Vogel Gryff Anlass von den erweiterten Feierlichkeiten und Festbankett, dem «Gryffe Mähli», ausgeschlossen blieben. Der SVP Leu blieb dieser Veranstaltung schmollend fern. Bald sind Fasnacht und Wahlen. Bleibt zu hoffen, dass nach den Wahlen, wenn wie bei der Fasnacht, nach dem (Werbe)Trommeln und Pfeifen, die Larven abgenommen werden, sich darunter keine allzu grossen Überraschungen offenbaren und die Gewählten in einem Straich von Morgens früh um 4 Uhr bis spätabends zum Wohle der Gemeinde aktiv sind ... und das nicht nur für die «drey scheenschte Dääg».



Zusammen mit Fotograf Michel Matthey de l'Etang (links) ein Team.